

AUSGABE SOMMER 2023

Prinzersdorf konkret



**Sommer.
Sonne.
Prinzersdorf.**
**Wir wünschen
gute Erholung!**

Heimliche Liebe

ÖVP/FPÖ –
Zweckehe zum Machterhalt

Bummelzug

Bhf Prinzersdorf: Warten auf
Barrierefreiheit und P&R-Ausbau

Kopf in den Wolken

ÖVP-Prestigeprojekte
statt Feuerwehrauto

Inhalt

Leitartikel	3
Heimliche Liebe	
Aufstellung Vereinzuschüsse	4
Die SPÖ Prinzersdorf informiert	
Aus dem Gemeinderat Aktuelles	5
Vergesslich ...	
Neuer Volleyballplatz	
Förderungen	
Feuerwehrauto	
Trafohaus – ein „Leuchtturmprojekt“	
Naturgruppe des Kindergartens	
Bahnhof Prinzersdorf – barrierefrei Park & Ride	
Bodenversiegelung	
Schwarz-Blau in Niederösterreich	10
So agiert Mikl-Leitner, so agiert Schwarz-Blau	
Vorgeführt	12
Unser BeoR macht sich Gedanken zur Landeshauptfrau	
SaBlüs Pflanzenwelt	14
HOLLER – Holunder – Fliederbeere	
Willkommen in Prinzersdorf!	16



Der Umwelt zuliebe!

Unsere Zeitung ist auf zertifiziertem Recycling-Papier gedruckt. Dies führt unter Umständen zu einer etwas verminderten Fotoqualität – ein kleines Manko, das wir für unsere Natur und unser Klima gerne in Kauf nehmen!

Besuchen Sie uns online:

prinzersdorf.spoe.at

Geschätzte LeserInnen!

Wir legen großen Wert auf geschlechtliche Gleichberechtigung. Für eine bessere Lesbarkeit unserer Texte wird gelegentlich nur die maskuline oder feminine Form gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts.

Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100%): SPÖ Bezirksorganisation St. Pölten (politische Partei), Frauenplatz 1, 3100 St. Pölten, E-Mail: st.poelten@spoe.at; Bezirksvorsitzender: Bgm. Mag. Matthias Stadler; Bezirksgeschäftsführer: Gregor Unfried
Druck: Druck.at, Aredstraße 7, 2544 Leobersdorf
Redaktion: SPÖ Prinzersdorf, Vorsitzender Martin Fuchsbauer, Sonnleiten 2, 3385 Prinzersdorf,
Tel.: 0664 2862396, E-Mail: fuchsbauer.martin@gmail.com, spoe.prinzersdorf@gmail.com

Fotos & Grafiken: Wenn nicht anders angegeben SPÖ Prinzersdorf
Grundlegende Richtung: Die Zeitung der SPÖ ist ein Diskussions- und Informationsorgan der Sozialdemokratischen Partei Österreichs und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

Leitartikel

VON MARTIN FUCHSBAUER
VORSITZENDER DER SPÖ PRINZERSDORF



Heimliche Liebe

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Einige Monate sind bereits seit Herausgabe unserer letzten Zeitschrift „Prinzersdorf konkret“ vergangen. Eine Zeitspanne in der viel passiert, viel geschehen ist.

Beginnen wir mit unserem Familienfest:

Das SPÖ-Familienfest am 1. Mai am Hauptplatz in Prinzersdorf erfuhr durch Sie, geschätzte PrinzersdorferInnen, hohen Zuspruch. Es war bestens besucht.

Dafür danken wir sehr herzlich!

Einige Tage später organisierte unser Verschönerungsverein gemeinsam mit Don Fredo im Vereinshaus seine gelungene Veranstaltung unter dem Motto „Spanien trifft Österreich“ – Speisen und Weine waren hervorragend! Wir gratulieren zum tollen Event.

Ende Jänner wurde in Niederösterreich gewählt. Die ÖVP musste hohe Stimmenverluste hinnehmen.

Wir versuchten diesbezüglich mit Artikeln wie „Meinungsbildung“ und „Fragen statt glauben“ wachzurütteln.

Interessant war und ist hierbei das Agieren der ÖVP! „Heimliche Liebe“ – so hat eine Tageszeitung vor kurzem die Beziehung zwischen ÖVP und FPÖ genannt. Das trifft es ziemlich auf den Punkt. Während sich die ÖVP öffentlich für die FPÖ geniert und bei Sonntagsreden billig vor Rechtsextremismus warnt, nutzt sie gleichzeitig jede Gelegenheit um mit den Freiheitlichen zusammenzuarbeiten.

In Niederösterreich, in Salzburg und wohl bald auch im Bund! (Unser **BeoR** hat die Vorgehensweise von Landeshauptfrau Mikl-Leitner ebenfalls genau beobachtet!)

Auch der Fall NÖ-Landesgesellschaft (51 % NÖ-Anteil) **EVN** beschäftigt zurzeit viele BewohnerInnen unserer Gemeinde!

Die Energiepreise explodieren und ziehen vielen Familien das letzte Geld aus der Tasche.

Was macht die **EVN** dagegen: Sie kündigt vielen PrinzersdorferInnen die bestehenden Verträge mit der Begründung „**die Tarifübersicht zu straffen**“ (!) und bietet den Kunden neue, wesentlich teurere Verträge an!

Für Johanna Mikl-Leitner wurden Briefe von dieser **EVN** versendet und den **Aktionären** der **EVN** eine **Sonderdividende** von **111 Millionen Euro** ausbezahlt! Während Sie also unter der Teuerung leiden, profitieren andere davon. Die ÖVP sieht zu.

In unserer letzten Ausgabe schrieben wir auch noch die Aufforderung an Bürgermeister Schütz, rechtliche Schritte (in Beantwortung seiner Androhung uns gegenüber in der Zeitschrift „Mitteilungen des Bürgermeisters“; Herbst 22) betreffend Wahrheitsfindung einzuleiten.

Weiters forderten wir den Bürgermeister auf, in vollem Umfang die Antworten der Behörden (BH, Land) auf die eingebrachten Aufsichtsbeschwerden, der nächsten Zeitschrift „Mitteilungen des Bürgermeisters“ beizulegen.

Weder – noch ist erfolgt!

Auch Antworten auf den Bebauungsplan – seine Grundstücke betreffend – bleibt der Bürgermeister schuldig.

**Für uns, liebe GemeindebürgerInnen, sind diese Angelegenheiten damit vorerst erledigt, denn keine Antworten sind auch Antworten!
Bitte bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil ...**

Fortsetzung auf Seite 4

Bürgermeister Schütz wurde – so hat er uns in Sitzungen berichtet – vor kurzem neuerlich, in Angelegenheit Grundstückverkäufe, anonym angezeigt. Die Korruptionsstaatsanwaltschaft ermittelte.

Als SPÖ Prinzersdorf haben wir keine Freude mit diesen anonymen Anzeigen – denn so entsteht der Eindruck, wir als politischer Mitbewerber könnten unsere „Finger im Spiel“ haben. Das ist hier nicht der Fall. Wir stehen zu unserem Wort und würden uns in solch einer Angelegenheit auch klar bekennen.

Übrigens:

Versprechen des Bürgermeisters betreffend „Arzt- haus/Ärztzentrum“ (Anmk.: Genossenschaftsbau) dürften nicht halten.

Das Land Niederösterreich hat mit sofortiger Wirkung alle Förderungen für Wohnungsgenossenschaften eingestellt. Dies bedeutet, dass Genossenschaften Wohnungen nur mit Eigenmittel – so vorhanden – errichten können (Mietpreise wesentlich höher). Extreme Auswirkungen auf Arbeitsplätze (Bautechniker, Bauarbeiter usw.) sind folglich gegeben.

Von ÖVP-Seite gibt es dazu – selbstredend – keine Stellungnahme.



Martin Fuchsbauer

SPÖ Prinzersdorf informiert Vereinszuschüsse 2023

Kath. Bildungswerk	€ 150,-
Kirchenchor	€ 1.000,-
Kneipp-Bund	€ 110,-
Kriegsopferverband	€ 110,-
Männergesangsverein	€ 730,-
Musikverein	€ 1.250,-
Pensionistenverband	€ 110,-
Traktor-Veteranenclub	€ 110,-
Sektion Tennis	€ 220,-

Sektion Volleyball	€ 220,-
ESV-Union Prinzersdorf	€ 110,-
(mit Strom gegenverrechnet)	
VVP	€ 3.000,-
Verein Lebenswertes Prinzersdorf	€ 1.500,-

Der SC Markersdorf betreut derzeit 14 Kinder aus der Marktgemeinde Prinzersdorf. Angesucht wurde um € 100,- pro Nachwuchsspieler – 14 Kinder – € 1.400,-

Große Trauer

Rupert Vogelauer

verstarb am 13.04.2023 im 100. Lebensjahr.



Unser tiefstes Mitgefühl gilt den Hinterbliebenen.

Wir werden Rupert immer als Freund und großen Sozialdemokraten in Erinnerung behalten!

Ein letztes Freundschaft!



Aus dem Gemeinderat

Miteinander – Land Niederösterreich

Nicht nur Landeshauptfrau Mikl-Leitner verkündete immer wieder das Miteinander. Besonders in Wahlzeiten.

Vor kurzem hat sie sich jedoch in Medien dahingehend geäußert, dass sie sich vom „Miteinander“ verabschiedet hat. Sie setzt ab sofort auf „kantig“ ...

Miteinander – Gemeinde Prinzersdorf

Auch unser Bürgermeister Rudi Schütz, war – zumindest bis vor kurzem noch – ein auf das „Miteinander“ pochender Mann ...

Im Rathaus Prinzersdorf wird „Miteinander“ – hier vom „geschäftsführenden ÖVP-Gemeinderat“ Jakob Hoffmann – jedoch überhaupt verabscheut ...

Aussagen wie:

„Dazu brauche ich euch nicht, das bring' ich auch alleine durch“ bzw.: „Wir brauchen euch dazu nicht, das haben wir schon beschlossen“, sprudeln aus ihm nur so heraus!

Das ist doch ein echtes „Miteinander“ wie es Ihnen, liebe BürgerInnen, Rudi Schütz immer vorbetet ... oder?

Bitte lesen Sie nachfolgende Ausführungen „Aktuelles aus Prinzersdorf“ (ab Seite 6) nachdenklich. Rufen Sie sich die Aussagen von Jakob Hoffmann dabei immer wieder in Erinnerung!

Aktuelles aus Prinzersdorf

Vergesslich ...

Im Bauhoflager unserer Gemeinde landete eine E-Tanksäule nachdem die vom Bürgermeister beauftragten Architekten diese komplett falsch am Rathausplatz einplanten.

Zusätzliche Kosten entstanden durch den Abriss einer Telefonzelle und erforderlicher Baumaßnahmen ...



Auf Anregung der SPÖ wurde diese E-Tanksäule am neuen Bauhofgelände wieder errichtet und zur Verbesserung der Mobilität der Bauhofmitarbeiter ein Elektroauto (Opel Vivaro-E Cargo) beschafft.

Dieses wurde von Bürgermeister Rudi Schütz mit dem Energiebeauftragten GGR Josef Schaberger an die Mitarbeiter des Bauhofes übergeben ...

Die Initiatoren der SPÖ hat der Bürgermeister nicht mehr gekannt ...

Die Einladung an den SPÖ-Vorsitzenden zur Übergabe des Dienstwagens an die Mitarbeiter ging sicher am Postweg verloren ...

Neuer Volleyballplatz

Das Gelände des neuen Volleyballplatzes wurde endgültig fixiert. (Bereich Tennisplätze) Die Errichtung des Platzes erfolgt bereits und wird Euro 115.000,- kosten.

Die SPÖ Prinzersdorf war im Vorfeld bereit – gegen Neuerrichtung und Kostenersatz an einer anderen Stelle – ihren, auf eigene Kosten errichteten und gewarteten, Kinderspielplatz am Pielachgelände, abzugeben/aufzulassen. Der Volleyballplatz hätte dann hier errichtet werden können.

Vom Bürgermeister wurde dieser Vorschlag nicht weiter verfolgt.

Dieser Kinderspielplatz der ohne Zuschüsse Dritter, ausschließlich von SPÖ-Mitglieder gepflegt, erhalten (dies kann immer nur in kleinen Schritten erfolgen) und finanziert wird, erfreut sich großer Beliebtheit.

Den Standort des Volleyballplatzes am SPÖ-Spielplatz beim Pielachstrand hätten wir für vernünftiger gehalten (keine Anrainer-Lärmbelästigung, Lokalnähe Gösbar, Ortsnähe – Vorbeugung Vandalismus)!



Förderungen

Die Marktgemeinde Prinzersdorf erhält – wie auch andere Gemeinden – vom Land Niederösterreich immer wieder **nicht-rückzahlbare Beträge**.

Im Monat Mai 2023 wurden veranlasst:

Euro 1.750,- für Hochwasser – Straßen

Euro 35.838,65 für Bedarfszuweisung (Finanzkraftausgleich)

Euro 250.000,- für Erholungszentrum

Euro 1.500,- für Güterwegerhaltung

Euro 50.000,- für Vereinshaus



Mit einem sogenannten Gemeindepaket soll auch das **Bürgermeisteramt attraktiver** gemacht werden. Diese sollen **bis zu € 690.- brutto mehr Gehalt pro Monat** bekommen – so Schwarz-Blau!

Feuerwehrauto

Die Feuerwehr in Prinzersdorf muss ein in die Jahre gekommenes Fahrzeug ersetzen.

Das neue Fahrzeug kostet Euro 300.000,- – dieses Geld gilt es aufzubringen!

Man vereinbarte mit dem Bürgermeister unserer Gemeinde eine sogenannte **„Drittellösung“**.

Jeweils ein Drittel hätte zu übernehmen:

Land Niederösterreich, Gemeinde Prinzersdorf, Feuerwehr Prinzersdorf.



Laut Mitteilung des Bürgermeisters ist das Land Niederösterreich jedoch nur bereit, die Mehrwertsteuer in Höhe von 20 % des neuen Fahrzeuges zu übernehmen.

Hier entsteht schön langsam der Eindruck als ob das Land Niederösterreich Finanzierungsprobleme hätte. Denken Sie bitte auch an die eingestellten Wohnbauförderungen für Genossenschaften! (siehe Leitartikel)

Wobei als bekannt vorausgesetzt wird, dass Niederösterreich eines der höchstverschuldeten Bundesländer in Österreich ist (das wird natürlich von Mikl-Leitner und der ÖVP nicht kommuniziert!)

Die SPÖ forderte Bürgermeister Schütz diesbezüglich auf, in diesem Fall die kompletten Kosten für das Fahrzeug zu übernehmen! Dies wird von unserem Bürgermeister zurzeit aber abgelehnt!

Es ist für die SPÖ Prinzersdorf unverständlich, dass Menschen, die Tag und Nacht unentgeltlich für die Bevölkerung einsatzbereit zur Verfügung stehen, sich auch noch ihr Einsatzfahrzeug selbst zahlen sollen!

Wenn man bereit ist, **Millionenbeträge für ein Veranstaltungszentrum** am Pielachstrand, ohne nachhaltiges Nutzungskonzept, mit horrenden Architektenkosten, bereit zu stellen, wird man doch wohl noch **Geld für ein dringend erforderliches Einsatzfahrzeug der Feuerwehr** haben.

Und: Um es wiederholt klarzustellen, **wir als SPÖ sind nicht gegen Vereine!** Wir fördern diese und halten eine Renovierung und vernünftige Umbauten des Vereinshauses für unabdingbar erforderlich! Wir verwehren uns aber – gerade in Zeiten wie diesen – gegen sinnloses „Geldvernichten“!

Trafohaus – ein „Leuchtturmprojekt“

Da zuvor das geplante Veranstaltungszentrum/Vereinshaus erwähnt wurde:

Unser Bürgermeister beabsichtigt mit seinem (Dauer-) Architektenteam das existente Trafohaus der EVN in einen **Leuchtturm** am Pielachstrand umzugestalten! **Kosten?**

(Denken Sie bitte an das **dringend erforderliche neue Feuerwehrauto!**)



Naturgruppe des Kindergartens

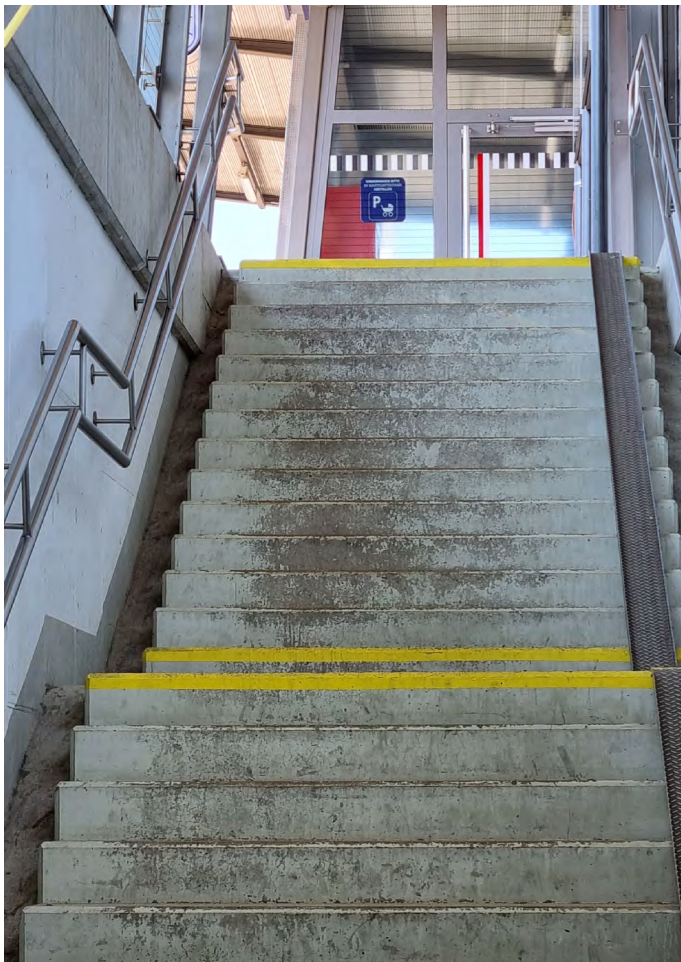
Die Gemeinde Prinzersdorf (ÖVP) beschäftigt sich mit der Errichtung eines sogenannten „Waldkindergartens“.

Der wesentliche Unterschied zu normalen Kindergärten ist hier, dass sich die Kinder überwiegend in der Natur aufhalten und vorwiegend mit Dingen spielen, die sie im Wald oder auf dem Feld vorfinden.

Ein Waldkindergarten verzichtet somit auf feste Räumlichkeiten und verlegt seine Aktivitäten in die freie Natur.

Die Kinder verbringen damit zu jeder Jahreszeit und zu (fast) jeder Witterung ihre Zeit im Freien.

Gemäß Bürgermeister Rudi Schütz wurde für Prinzersdorf das Gelände „alter Ziegelofen“ ausgewählt.



Es gibt 12 InteressentInnen, Betreuungspersonal wurde bereits auserkoren. Um bei Extremwitterung (denken sie bitte an die vergangenen Wochen!) doch **Schutz geben zu können hat man vor, einen Zirkuswagen (Länge 10 Meter, Breite 2,31 Meter) aus Deutschland zu beschaffen. Die Kosten belaufen sich auf Euro 80.000,-, der Transport von Deutschland nach Prinzersdorf ist hier noch nicht inkludiert!**

Der Zirkuswagen kann nur auf einem Sattelaufleger mit Überbreite transportiert werden.

Weiters, so ist es geplant, können sich die Kinder **bei Extremwitterung im Rathaus – neben Parteienverkehr, Sprechstunden und Postbetrieb – aufhalten.** Im Obergeschoß des Gemeindeamtes sind diesbezüglich, im gerade erst umgebauten Gebäude, **zusätzlich Maßnahmen** zu setzen, sodass **Kinder nicht über Brüstungen (Geländer) vom Stockwerk nach unten fallen können!**

Die Projektkosten belaufen sich zurzeit auf € 125.400,-

Bahnhof Prinzersdorf – barrierefrei | Park & Ride

Zwei große, reale Probleme beschäftigen unsere Gemeindebewohner.

- **Parkplatzanzahl Park & Ride**
- **Barrierefreiheit**

Zukunftsorientiert wurde vom ehemaligen Bürgermeister unserer Gemeinde, KR Dr. Karl Fuchs, der öffentliche Verkehr entsprechend gewichtet. Zugehend auf den in Prinzersdorf wohnenden Leiter des Personennahverkehr (Bus und Schiene) der ÖBB, Reg. Rat Reiner Zanghellini, wurde mit diesem ein Fahrplanangebot entwickelt, dieses mit dem Land Niederösterreich abgestimmt und umgesetzt!

Gleichzeitig wurde eine Park & Ride-Anlage von Bürgermeister Fuchs initiiert und gebaut.

Aufgrund des verbesserten Zugangebotes, der errichteten Park & Ride-Anlage und der Inbetriebnahme der neuen Westbahn über das Tullnerfeld wurde das Fahrplanangebot über die Jahre hinweg immer besser angenommen.



Das Park & Ride-System ist mittlerweile an seine Grenzen gestoßen. Ab 7 Uhr sind im Regelfall alle Parkplätze belegt – es bedarf dringend einer Erweiterung! Dies fördert den öffentlichen Verkehr und trägt somit aktiv zum Klimaschutz bei. Um versiegelung zu vermeiden, sollte dabei z.B. auf Ökopflaster/Rasengittersteine gesetzt werden.

Junge Mütter und Väter beklagen vermehrt – zu Recht – fehlende Aufzüge zu den Bahnsteigen. Das Handling mit den Kinderwägen ist nervenaufreibend!

Unser Bahnhof ist einer der ganz wenigen im Streckenabschnitt Wien – Salzburg, der keine Liftanlagen besitzt. Wiewohl seitens den ÖBB bei Umbau des Bahnhofes Prinzersdorf Aufzugschächte geplant und auch gebaut wurden!

Es fehlen jedoch die Aufzüge!

Der Einbau solcher und deren Budgetierung ist erst in einigen Jahren seitens den ÖBB vorgesehen.

Die SPÖ Prinzersdorf appelliert an den Bürgermeister und an die ÖVP-Gemeinderäte mit den ÖBB in Verhandlungen zu treten und im Bedarfsfall die Finanzierung der Liftanlagen vorzuschließen/zu übernehmen/Ratenzahlungen mit den ÖBB zu vereinbaren (Geschätzte Kosten ca. € 300.000,-) damit endlich für NutzerInnen Barrierefreiheit gegeben ist. Informationen wurden vom SPÖ-Vorsitzenden Martin Fuchsbauer bereits eingeholt und weitergeleitet. Der Ball liegt nun beim ÖVP-geführten Infrastrukturausschuss!

Gleichzeitig ist die Erweiterung der Park & Ride-Anlage (Grundstück seit Jahren reserviert) in Angriff zu nehmen.

Herr Bürgermeister, das sind Projekte die es gilt umzusetzen, welche die Bevölkerung bewegen – nicht Trafohäuschen als Leuchttürmchen mit horrenden Architektenkosten!

Bodenversiegelung

Vergleichen Sie bei Festen, liebe GemeindebürgerInnen von Prinzersdorf:

Die Wiese neben der Pielach, mit Bänken und Tischen bestückt – mit der Asphaltwüste neben dem Vereinshaus bis zur Einfriedung (Zaun) der Fa. Schütz, mit Tischen und Bänken bestückt ...

Was gefällt Ihnen besser?

Pro Minute (!) verschwinden 120 Quadratmeter Boden in Österreich unter Beton! (Straßen, Gewerbegebiete, Einkaufsmärkte, Neubauten) „Flächenfraß“ steigt selbst in Gemeinden mit weniger Menschen.

Niederösterreich ist mit Spitzenreiter und verbetoniert pro Tag 2,1 Hektar Fläche.

Bürgermeister Schütz und seine ÖVP bilden hier keine Ausnahme! Wo irgend möglich, wird Grünfläche durch Beton ersetzt.



Dagegen verwehren wir uns als SPÖ!

Vielmehr ist im Zusammenhang mit Neubauten (Wohnungen) darauf zu achten, dass NutzerInnen auch die Möglichkeit zum Gemüseanbau o. Ä., durch Errichtung von Gemüsegärten/Gartenanlagen/Grünflächen, angeboten werden können.

Generell ist die Flächenwidmung (Familienhäuser, Wohnbauten, Firmen-/Industriegelände) die in Prinzersdorf mit einem verheerenden Durcheinander existent ist, dringend einer Neubetrachtung zu unterziehen!

In diesem Sinne verbleibt


Martin Fuchsbauer

Schwarz-Blau in Niederösterreich

So agiert Mikl-Leitner, so agiert Schwarz-Blau

NÖ Landtagsitzung vom 25. Mai 2023

Schwarz-Blau hat bei dieser Sitzung bewiesen, dass sie für die Herausforderungen und Probleme der Bevölkerung in Niederösterreich nichts übrig hat. Umso mehr kämpft die SPÖ für die Menschen im Bundesland.

Die Inflation ist für Schwarz-Blau nicht der Rede wert. Es fehlt am Willen, nicht an den Möglichkeiten!

Die **Lebensmittelpreise** heizen die Teuerung an – sie sind neben **Wohn- und Energiepreisen** einer der stärksten Treiber. Gerade bei **Grundnahrungsmitteln** sind die **Preise noch schneller gestiegen**. Das betrifft Lebensmittel wie Öl, Butter, Milch – Dinge, die jeder wirklich braucht.

Es müsste aber nicht so schlimm sein, liebe PrinzersdorferInnen:

Österreich steht im europäischen Vergleich besonders schlecht da – und es wird schlimmer. Die Inflation in Österreich ist derzeit fast 40 % höher als im Schnitt der Eurozone.

Der Hauptgrund dafür:

Die ÖVP hat den Preisen beim Steigen einfach nur zugesehen!

Wir sind Schlusslicht bei Maßnahmensetzungen die direkt in die Preisbildung eingreifen. Schwarz-Blau hat nicht vor das zu ändern!

Unseren Dringlichkeitsantrag für einen sofortigen Preisstopp lehnte Schwarz-Blau ab und sorgte damit dafür, dass die Inflation kein Thema der Landtagsitzung war.

Die SPÖ hätte die Fraktionen dabei gerne von folgenden Maßnahmen überzeugt:

- Energiepreisstopp
- Wohnpreisdeckel¹⁾
- Aussetzen der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel
- Strenge Preiskontrollen

1) 80 % der Mieteinnahmen gehen an die reichsten 10 % des Landes!

Wir werden im NÖ Landtag weiter Antrag um Antrag im Kampf gegen die Armut und Teuerung einbringen und so lange keine Ruhe geben, bis es endlich zu nachhaltigen Entlastungen zugunsten der Bürgerinnen und Bürger kommt!

Mikl-Leitner/Schwarz-Blau fehlt es am Willen (die ÖVP ist ja die Wirtschaftspartei), nicht an Möglichkeiten!

Deshalb „brennen“ Sie, liebe Bürger, mehr, werden ärmer und Österreich bleibt weiter Schlusslicht im Kampf gegen die Teuerung!

Verwenden Sie, bitte, bei der nächsten Wahl den Feuerlöscher!





Sven Hergovich: Ein Niederösterreicher mit klaren Zielen und Visionen.

Die SPÖ Niederösterreich hat mit Sven Hergovich einen neuen Landesparteivorsitzenden designiert, der klare Ziele und Visionen für die SPÖ und unser Bundesland hat:

„Ich bin in die Politik gegangen, um das Leben der Menschen in Niederösterreich besser zu machen. Wir wollen spürbare Verbesserungen, vor allem für die arbeitenden Menschen. Die ÖVP hat die Verhandlungen mit der SPÖ NÖ abgebrochen. Doch unsere zentralen Forderungen bleiben aufrecht: Die kostenlose Ganztagsbetreuung im Kindergarten, die Ausweitung des Pilotprojekts einer Job-Garantie für Langzeitarbeitslose auf ganz Niederösterreich, ein Anstellungsmodell für pflegende Familienangehörige und eine Strukturoffensive für vernachlässigte Regionen.“

Sven Hergovich wurde im Oktober 1988 in Korneuburg geboren. Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Wien führte ihn seine berufliche Laufbahn zuerst als Umweltökonom in die Arbeiterkammer Wien und später als Referenten in die Kabinette von Doris Bures und Alois Stöger im Verkehrsministerium. 2016/17 folgten Tätigkeiten als Arbeitsmarktexperte im Kabinett von Stöger im Sozialministerium sowie als stellvertretender Leiter des Ministerbüros, bevor Hergovich im November 2018 Landesgeschäftsführer des AMS NÖ wurde. Dabei hat er zahlreiche Projekte im Arbeitsmarktbereich mitverhandelt. Er war nicht nur der Kopf hinter der „Aktion 20.000“, sondern auch Initiator des ersten Klimaschutzbildungszentrums

Europas im Waldviertel und des Jobgarantie-Projekts in Gramatneusiedl, das international Beachtung fand.

Hergovich setzt sich für eine solidarische und gerechte Gesellschaft ein. Sein Ansatz, Politik durch Dialog und Zusammenarbeit zu gestalten und dennoch zu seinen Überzeugungen zu stehen, hat ihm breite Anerkennung weit über die Parteigrenzen hinweg eingebracht. Hergovich setzt sich für eine moderne, zukunftsorientierte SPÖ ein, die die Herausforderungen unserer Zeit erkennt und Lösungen für die arbeitenden Menschen bietet.

Sven Hergovich steht für eine neue Glaubwürdigkeit in der Politik: „Ich gebe allen Niederösterreicher*innen das Versprechen, dass die SPÖ NÖ ihr ‚5 plus 1‘-Paket umsetzen wird. ÖVP und FPÖ können diese Verbesserungen für das Land nicht aufhalten, nur aufschieben. Ich lege mich klar fest: Als Sozialdemokratie werden wir harte, aber konstruktive Oppositionsarbeit gegen den schwarz-blauen Pakt der Unehrllichkeit machen – und spätestens nach der nächsten Wahl werden wir unsere vorgeschlagenen Projekte umsetzen. Der Fortschritt und die konkreten Interessen der Niederösterreicher*innen werden sich auf Dauer durchsetzen.“

Hergovichs Vision eines solidarischen und gerechten Niederösterreichs, das für alle Menschen ein lebenswertes Zuhause bietet, ist für viele in der SPÖ NÖ inspirierend und motivierend.

So wie diese Landeshauptfrau von Niederösterreich wurde noch keine Politikerin (kein Politiker) je vorgeführt ...



„Johanna Mikl-Leitner und die ÖVP haben alles verspielt. Die Politik die wir ertragen müssen, ist eine einzige Katastrophe. Der 29. Jänner 2023 ist die einzige Chance, das Netzwerk der ÖVP, das von Niederösterreich aus alles steuert, zu zerschlagen. Die Wahlpropaganda der VP-Niederösterreich ist unehrlich.

Mikl-Leitner ist die Drahtzieherin des schwarzen Netzwerks. Seit Jahren bringt sie ihre Leute in Stellung, die dem Land schaden.

Angefangen von Wolfgang Sobotka über den Innenminister des Totalversagens Gerhard Karner bis hin zum Bundeskanzler Nehammer.

Am 29. Jänner geht es um das gesamte politische System in Österreich. Wer Mikl-Leitner wählt, gibt der ÖVP einen Freifahrtschein für Korruption, Machtmissbrauch und das Asylchaos.

Die FPÖ ist die einzige ehrliche Alternative.“

Udo Landbauer, FPÖ

Auszugsweise: FPÖ-Aussendung vom 27. Dez. 2022, 12.16 Uhr; Freiheitlicher Klub im NÖ Landtag, Alexander Murlasits

Sehr geehrte BürgerInnen, was sich derzeit in Niederösterreich abspielt, zeigt die Tragödie österreichischer Politik.

Zentrale Wahlversprechen sind unmittelbar nach der Wahl sofort vergessen, es geht ausschließlich um den Machterhalt!

In Niederösterreich müssten die Spitzenfunktionäre der ÖVP und der FPÖ nach diesem Koalitions пакт eigentlich wegen Wählertäuschung zur Verantwortung gezogen werden!

Die Argumentationen von Johanna Mikl-Leitner nach Paktschließung mit der völkischen Partei („Um an der Macht zu bleiben, verkauft Mikl-Leitner die Zukunft des Landes und holt Hitlergrußzeiger in die Regierung.“ © Die Grünen im NÖ Landtag, Michael Pinnow, 17. März 2023) sind wohl einzigartig und spotten in Wirklichkeit jeder Beschreibung!

„Man sei nämlich zu diesem Arbeitsübereinkommen mit der FPÖ geradezu gezwungen worden, weil der andere mögliche Partner (Anmk.: die Sozialdemokraten) unannehmbare Forderungen gestellt habe.“

So Mikl-Leitner!

Hochinteressant war für **BeoR** Johanna Mikl-Leitner bei der Pressekonferenz zuzusehen und zuzuhören, wie sie sich rechtfertigte.

Sie versprach sich immer wieder und verblüffte **BeoR** mit simpelsten – sich wiederholenden – abgegriffenen Aussagen (die ÖVP hatte schon bessere Redenschreiber).

Sie versicherte mehrmals, sich ein wenig verschluckend, dass sie Gräben zuschütten möchte.

Wie von **BeoR** vermutet, folgte sofort das Versprechen Brücken zu bauen.

Die Frage, wie sinnvoll es ist Brücken über zugeschüttete Gräben zu bauen, beschäftigte mich doch einige Zeit.

Die Aussage von Mikl-Leitner, dass die ÖVP gezwungen war mit der FPÖ zu koalieren, weil die Sozialdemokraten (s'Gsindl) weit überzogene Forderungen gestellt hatten (in vier von fünf Punkten hatte man schon Kompromisse gefunden und Einigkeit erzielt!), sollen wir glauben?

Nein, dran glauben musste der Anstand – von Mikl-Leitner in einen zugeschütteten Graben deponiert!

Die Sozialdemokraten boten Mikl-Leitner immer wieder eine Fortsetzung der Gespräche an!

Falls zwischen Mikl-Leitner und Sven Hergovich „die Chemie nicht stimmte“ – was für eine Art von Chemie ermöglichte die schnelle Einigung mit Udo Landbauer?

Hier darf doch davon ausgegangen werden, dass diese niederträchtige Vorgehensweise geplant war?

Wobei: „Einigung“ ist wohl nicht so zutreffend.

Johanna Mikl-Leitner hat vielmehr zugestimmt von Landbauer so gedemütigt zu werden, wie es in der politischen Geschichte dieser Republik Österreich beispiellos ist!

Gratulation, liebe ÖVP-Funktionäre, allen voran Bürgermeister Rudi Schütz – ein besonderer Fan von Mikl-Leitner (Sie erinnern sich sicher an die gemeinsamen Fotos Bürgermeister/Mikl-Leitner im Schaukasten der ÖVP und in diversen Printmedien) – zu dieser Wahl!

Übrigens: Die ÖVP firmiert unter „christlich, sozial“! „Miteinander“! Das erinnert BeoR an „Wasser predigen und Wein trinken“, um „christlich“ zu bleiben.

Bitte bis zur nächsten Wahl nicht vergessen!

Ihr
BeoR

Im Hintergrund analysiert unser **BeobachteR**,
aus der Ferne und doch nah am Geschehen, aktuelle Ereignisse.



Liebe GemeindebürgerInnen,

ich freue mich, Ihnen/Euch wieder in „meiner SaBlü Pflanzenwelt“ die zweite Pflanze genauer vorzustellen. Bei Fragen könnt Ihr/Euch gerne jederzeit bei mir melden und wir machen uns ein unterstützendes SaBlü „Pflanzen-Kräuterdate“ aus. Es handelt sich um den

HOLLER – Holunder – Fliederbeere

Beschreibung:

- ♥ gedeiht am besten in Gärten, Feldflur, Waldrand, Nähe menschlicher Siedlungen
- ♥ gehört zur Familie der Geißblattgewächse
- ♥ Blütenernte im Mai/Juni, Beerenernte September – Beeren nie roh essen – durch das Erhitzen wird die Blausäure unschädlich gemacht
- ♥ nicht verwechseln mit dem Zwergholunder der giftig ist

Wirkung:

- ♥ schweißtreibend, mobilisiert körpereigene Abwehrkräfte
- ♥ gegen Erkältungskrankheiten

Hausmittel:

- ♥ getrocknete Blüten (sammeln bei sonnigem Wetter, nicht waschen nur abschütteln, dicke Stiele entfernen – wenn sie braun sind, ist die Wirkung verloren und wurden falsch getrocknet)
- ♥ Rinde mit Weidenrinde gegen Kopfweg
- ♥ Beeren (unbedingt gekocht) zum Durchfallstopp, Hollerkoch
- ♥ Blätter bei Durchfall
- ♥ Blüte als Tee (Blütenstaub soll noch drinnen sein, mit Zitrone und Honig) gegen Erkältungskrankheiten, Grippe mit Ausschlag und Röteln, Masern, Rheuma

Volksmund:

- ♥ „Wenn du am Hollerbusch vorbeigehst, dann musst du deinen Hut ziehen!“
- ♥ Schutzbaum bei Haus und Hof gegen Krankheiten

Verwendung – als Würz- und Heilpflanze

- ♥ in Form von Tee (Grippetea mit Lindenblüten mischen), Zucker, Sirup, Punsch, Gelee, Marmelade, Kaltschale, Essig, Öl, Suppe ...
- ♥ Gewürz – trocknen: Blätter zum Würzen in Salaten, aufs Butterbrot usw. verwenden
- ♥ Holunderröster, Hollerkoch
- ♥ gebackener Holler in Palatschinken Teig (Tipp: statt Milch z. B. Sekt verwenden)

Tierwelt:

- ♥ reich an Vitaminen (vor allem C) und Mineralstoffen
- ♥ fördern die Schweißbildung, Immunsystem mobilisierend
- ♥ bei Fieber und Husten: Mus aus Holunderbeeren – guter Effekt bei Mischung mit Kamille
- ♥ blutreinigend bei Hautproblemen (bei Sommereczem – Kur mit Holunder versuchen)



Holunderblütensirup

– ich mache mir den Sirup immer mit Birkenzucker und Biozutaten!

Zutaten:

- ♥ 1 Liter Wasser
- ♥ 1 kg Zucker (Birken)
- ♥ 10 g Zitronensäure, bzw. 20 g Fruchtsäuremix
- ♥ 1 Bio-Zitrone, bzw. 10 Tr. äth. Zitronen- od. Orangenöl
- ♥ 20 Holunderblütendolden

Tipp: Bei den Zutaten auf die Qualität achten!

Zubereitung:

- ♥ **Zucker** und **Wasser** aufkochen, um einen Läuterzucker zu erhalten (=Zuckersirup)
- ♥ **Zitronensäure** hinzu und abkühlen lassen
- ♥ **Zitrone** waschen und in Scheiben in ein 2 Liter Glas
- ♥ **Holunderblüten** gesäubert ins Glas dazu und mit dem Läuterzucker aufgießen
- ♥ Glas verschlossen mind. 1 Woche im Kühlschrank oder kühlen Keller ziehen lassen
- ♥ Abseihen, nochmal aufkochen lassen und heiß in Flaschen füllen

Tipp: Holunderblütensirup eignet sich auch sehr gut für Cocktails wie Hugo: etwas frische Minze, 1 Limetenscheibe und etwas Sirup in ein Glas und mit Sekt oder Prosecco aufgießen, umrühren und Mineral dazu!



Viel Spaß beim „Haltbarmachen“ von Holler!

Name:

Adresse:

Telefon:

Email:

Mein Anliegen:

Abschnitt einfach in den Postkasten werfen,
Martin Fuchsbauer, Sonnleiten 2, 3385 Prinzersdorf,
oder Daten und Anliegen per Mail bzw. telefonisch übermitteln
Tel.: 0664 2862396, E-Mail: fuchsbauer.martin@gmail.com



Sehr geehrte WohnsitzwechslerInnen,

wir gratulieren, dass Sie, Prinzersdorf als Ihren zukünftigen Wohnort ausgewählt haben.

Herzlich willkommen in unserer Gemeinde!

Ich stehe Ihnen gerne jederzeit für Gespräche, bei mir, bei Ihnen, an einem neutralen Ort oder via Telefon zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie mich. Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie!



Geschätzte Gemeindegewöhrinnen, geschätzte Gemeindegewöhrer!

„Eigentum für Mittelstand nicht mehr leistbar“

So August Wöginger, ÖVP-Klubobmann, am Rande der großen Abgeordnetenklauseur am Wolfgangsee (ÖVP-Konferenz). *Kurier vom 31. Mai 2023, Martin Gebhart*

Was unternimmt „Ihre ÖVP“ dagegen, Herr Wöginger?

Mit der Hoffnung, dass Sie sich liebe GemeindegewöhrerInnen wenigstens noch einige Urlaubstage leisten können, wünschen wir, das SPÖ-Team, erholsame Tage!



Prinzersdorf
konkret

Informationen – Tatsachen – Hintergründe

prinzersdorf.spoe.at